

## 12. Gott ist allwissend.

Umsonst, umsonst verhüllst du dich,  
Mein Herz, in Finsternisse;  
Was kann ich Gott verbergen? Ich?  
Daß er nicht Alles wisse?  
Sei, kannst du, dunkler als das Grab,  
Das Auge Gottes sieht hin: b,  
Und kennet deine Tiefen.

Wo ist die Nacht der Einsamkeit,  
Die mich vor ihm verhehle?  
Er sieht euch schon, eh' ihr noch seid,  
Gedanken meiner Seele!  
Eh' ich euch selbst empfinden kann,  
Von eu'rer ersten Bildung an,  
Bis ihr euch ganz entfaltet.

Seid heilig, seid von Gott nur voll,  
Gedanken meiner Seele,  
Daß, wenn gerichtet werden soll,  
Kein einziger mich quäle!  
Seid heilig, und dann fürchtet nichts,  
Gott wird am Tage des Gericht's,  
Gleich Thaten euch belohnen.

## 13. Gott ist heilig und gerecht.

### Die drei Räuber.

Drei Räuber ermerdeten und plünderten einen Kaufmann. Sie brachten das geraubte Geld in ihre Höhle und der Jüngste von ihnen mußte dann in die Stadt gehen und Lebensmittel einkaufen. Als er fort war, sprachen die zwei zu einander: „Was sollen wir diesen Reichthum mit dem Burschen theilen? Wenn er zurückkommt, so erstechen wir ihn, und sein Antheil fällt uns zu.“

Der junge Räuber aber dachte unterwegs: „Wie glücklich wäre ich, wenn alle diese Schätze mein wären. Ich will meine zwei Kameraden vergiften, so bleibt der Reichthum mir allein.“ Er kaufte in der Stadt Lebensmittel und Wein ein, that Gift in den Wein und kehrte in die Höhle zurück.

Als er da hineintrat, sprangen die Andern auf ihn zu, stießen ihm die Dolche in das Herz, daß er todt zu Boden fiel.